



Neue Bücher

Rezensionen

Orden und Spiritualität

LAURENTIN, René:

YVONNE-AIMÉE DE JÉSUS.

Geschichte einer großen Liebe.

Stein am Rhein 2000: Christiana-Verlag. 276 S., kt., EUR 12,50 (ISBN 3-7171-1084-5).

In Frankreich gilt sie als Nationalheldin, nicht weil sie mit Feuer und Schwert gekämpft hat, sondern weil sie mit Liebe Gott und der Welt gedient hat. Die Rede ist von Yvonne-Aimée de Jésus, barmherzige Schwester aus dem Orden der Augustinerinnen, geboren 1901 und mit gerade einmal 50 Jahren 1951 verstorben.

Ihr Lebensweg mag rein von außen betrachtet gerade in ihren ersten Lebensjahrzehnten wenig gradlinig erscheinen. Erst über Umwege kam sie ins Kloster, zuvor freilich oft genug weggeschickt, bis sie dann endlich ihr Noviziat beginnen konnte. Dann aber prägte sie ihren Orden ganz maßgeblich, obwohl sie es weiß Gott nicht leicht hatte: Von innen her plagten sie Krankheiten, und von außen hatte sie ständig mit bösen Beschuldigungen, ja Verleumdungen zu tun. Seit Kindesbeinen ganz und gar davon bestimmt, Jesus Christus zu lieben, hatte sie so intensive mystische Erfahrungen, dass manch einer glaubte, sie sei des Teufels.

Missverstanden wurde sie also oft genug, und genauso sind ihre Charismen, wie Christiana-Verleger Arnold Guillet im Vorwort des vorliegenden Büchleins zeigt, auch von einer „gewissen Presse zu schwärmerischen Exzessen missbraucht worden“. Die Glaubenskongregation, damals in den 60er Jahren unter Kardinal Ottaviani, hat aus ihrer Sorge um die rechte Lehre der Kirche deshalb alle Publikationen zu Schwester Yvonne-Aimée untersagt – eine Haltung, für das im Übrigen das Buch großes Verständnis zeigt.

Freilich erschien es notwendig, ein anderes und authentischeres Bild der Ordensfrau zu zeichnen. Ausersehen dazu wurde René Laurentin, französischer Priester und Journalist und nicht nur qualifizierter Kenner von Marienerscheinungen, sondern ebenso Vertrauensmann der Glaubenskongregation in Rom – und diese gab unter ihrem derzeitigen Präfekten Joseph Kar-

dinal Ratzinger denn auch grünes Licht für die vorliegende Publikation. Laurentin gelingt es hervorragend zu zeigen, dass eben nicht das Sensationelle der mystischen Erfahrung den besonderen Wert von Schwester Yvonne-Aimée ausmacht, es ist vielmehr jene (gottes)-kindhafte Liebe zu Jesus, die ganz ähnlich wie bei Theresia von Lisieux den Leser ansprechen soll und mithin auch zur Nachfolge herausruft. Deshalb ist diese Biografie ein ansprechendes Buch, um das Christentum neu zu leben und erleben zu können. Es ist zu hoffen, dass es viele Freunde finden wird.

Raymund Fobes

WINKLEHNER, Herbert:

„SEHT, CHRISTUS KOMMT UNS ZU BESUCHEN!“

Mit Franz von Sales durch die Advents- und Weihnachtszeit.

Eichstätt 2002: Franz-Sales-Verlag. 96 S., geb., EUR 9,90 (ISBN 3-7721-0248-4).

Weihnachten – neben Ostern ist das Fest der Geburt des Erlösers das bedeutsamste der Christenheit. Es gibt also an diesem Tag Grund genug zum Feiern, genauso aber ist für ein wirklich erfülltes Weihnachtsfest auch eine gute Vorbereitung sinnvoll.

Der Franz-Sales-Verlag in Eichstätt hat jetzt ein Lesebuch zur Einstimmung auf Weihnachten herausgegeben, in dem zu jedem Tag der besinnlichsten Zeit des Jahres – vom 1. Dezember bis zum Fest der Taufe des Herrn am 8. Januar – ein ansprechendes Wort des heiligen Franz von Sales zu lesen ist. Tatsächlich hatte der Heilige der frohen Gottesliebe auch eine besondere Beziehung zum Weihnachtsmysterium. Gott – so lautet seine Botschaft – ist Mensch geworden, um sich mit uns, seinen Geschöpfen, die er aus Liebe, also nicht bloß zufällig geschaffen hat, zu vereinigen. Diese Gottesliebe des heiligen Franz von Sales ist immer wieder in den Texten zu spüren.

Gesammelt hat die Sinnsprüche Herbert Winklehner, Ordensmann aus der Gemeinschaft der Oblaten des heiligen Franz von Sales und Leiter des Franz-Sales-Verlages. Ebenso hat er zu jedem der Texte einen kurzen Kommentar geschrieben – ansprechend und anschaulich verfasste Impulse, die das Herz ansprechen und zum Weiterdenken anregen. Alles in allem ist das Büchlein eine hervorragende Hilfe, um sich gut auf Weihnachten vorzubereiten, und es kann ausgezeichnet dazu beitragen, dass das Fest der Geburt des Erlösers wirklich ein Fest der Freude wird.

Raymund Fobes